

RP ONLINE

Deutsche Meisterschaften

Keine Kommentare

Elite im Eiskunstlaufen zu Gast in Neuss

16. März 2021 um 04:50 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Startet in Neuss: Ende Januar 2020 lief die Essenerin Nicole Schott bei den Europameisterschaften im österreichischen Graz auf den 13. Platz. Foto: dpa/Barbara Gindl

Neuss Vom 10. bis zum 12. Dezember 2021 ist der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) zum ersten Mal Ausrichter der Deutschen Meisterschaften. In der Eishalle am Südpark werden dann auch die Tickets für die Olympischen Winterspiele vergeben.

Es ist schier zum Verzweifeln: Das extrem beliebte und dazu auch noch lukrative Eislaufmärchen wegen der Corona-Pandemie zunächst von 2020 auf 2021, dann sogar auf Winter 2022 verschoben. Die mal für den 20. Februar geplante „NRW-Trophy for synchronized Skating“ mit knapp 400 Sportlerinnen sowie Preisrichtern aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Italien, der Schweiz, England, Litauen und ganz Deutschland – abgesagt. Ulrich Giesen bleibt nur die Hoffnung, „dass wir im Herbst wieder mit einem normalen Trainingsbetrieb starten und uns so für eine Aufführung im Advent 2022 vorbereiten können – dies natürlich alles unter der Prämisse, dass die geplanten Impfmaßnahmen auch die gewünschten Erfolge zeigen, keine schlimmen Mutanten mehr auftreten und man ab Sommer zu einer gewissen Normalität zurückkehren kann.“

Die trübe Aussicht „auf vier Jahre ohne publikumswirksames Eislauf-Event in Neuss“ setzte beim Vorsitzenden des Neusser Schlittschuh-Klubs jedoch neue Energien frei. Mit Unterstützung des

Landeseissportverbandes NRW sprach er bei der Deutschen Eislauf-Union (DEU) vor, bewarb sich mit dem NSK kühn um die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen vom 10. bis 12. Dezember 2021. „Sportamt sowie Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH waren natürlich im Vorfeld informiert.“ Als größter Konkurrenz galt Hamburg. Dass sich das Präsidium der Deutschen Eislauf-Union schließlich für Neuss entschied, macht Giesen stolz: „Das ist ein Erfolg für die Sportstadt Neuss. Für uns sprach am Ende das bessere Bewerbungskonzept und die Garantie, dass die Ränge voll sein werden, sofern Corona das zulässt. Da sehe ich überhaupt kein Problem. Mit unserem Wintermärchen bringen wir bei sechs Vorführungen jeweils 2500 Zuschauer in die Eissporthalle, diese Kulisse sollten wir auch bei einer Deutschen Meisterschaft locker hibekommen. Zumal es dann um die Teilnehmer geht, die Deutschland zur nächsten Winterolympiade vom 4. bis 20. Februar 2022 nach Peking entsenden wird.“

Seit dem 2. Weltkrieg ist Neuss nach Krefeld, Düsseldorf, Köln, Essen und Dortmund erst die sechste Stadt aus Nordrhein-Westfalen, die nationale Titelkämpfe im Eiskunstlaufen mit Entscheidungen im Damen-Einzel, Herren-Einzel, Paarlaufen und Eistanzen veranstalten darf. Ums Ticket für die Winterspiele in China geht es dabei nicht nur für die Deutschen Meister im Eistanzen, Katharina Müller und Tim Dieck aus Dortmund, sondern auch für die fünfmalige Deutsche Meisterin Nicole Schott aus Essen. Sie fordert den amtierenden Champion Aya Hatakawa heraus. Eine echte Herkulesaufgabe, denn die 16-Jährige wird als das neue Supertalent gehandelt und trainiert in Oberstdorf unter der Olympiasiegerin Aljona Savchenko. Zudem hat Aya Hatakawa in Neuss quasi ein Heimspiel. „Sie hat einst als Vierjährige beim NSK ihre ersten Schritte auf dem Eis gemacht“, weiß Giesen.

Aber auch bei den Herren dürfte es zur Sache gehen: Der Dortmunder Denis Gurdzhi, amtierender Deutsche Meister, fordert den dreimaligen DM-Titelträger Paul Fentz aus Berlin zum Meisterball. Giesen verspricht ein brisantes Duell: „Fentz hatte coronabedingt keine Starterlaubnis für die letzte DM erhalten und seinen Titel daraufhin kampfflos abgeben müssen. Er will seine Karriere aber auf jeden Fall mit einer Olympia-Teilnahme abschließen – indes wird auch Gurdzhi alles daransetzen, dass er nach Peking reisen darf. Es wird also spannend.“

Der Vorsitzende setzt darauf, dass sich ab jetzt alle Vereinsmitglieder der Vorbereitung dieses Top-Events verpflichtet fühlen. „Das ist schon eine dolle Chose. Funk und Fernsehen kommen nach Neuss – das hat’s so noch nie gegeben!“ Dass der Verein die Veranstaltung stemmen kann, daran hegt er keinen Zweifel. „Klar, es muss viel geplant und organisiert werden. Aber die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft dürfte etwas weniger Arbeit machen als ein Neusser Eismärchen. Auch bei der NRW-Trophy jagen wir in 20 Teams rund 400 Sportler und Sportlerinnen durch die Eishalle – bei der Deutschen Meisterschaft reden wir über etwa 50. Das ist zu schaffen.“

Das Sportspektakel im Dezember ist grundsätzlich auf drei Tage ausgelegt: Zu Beginn bekommen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Trainingszeiten zugeteilt, am Abend sorgt ein Eröffnungs-Bankett für gute Stimmung. Am zweiten Tag finden die Kurzprogramm-Küren und die Rhythmischen Darbietungen der Eistanzer statt, Tag drei ist den entscheidenden Küren mit den Siegerehrungen vorbehalten. Zum Abschluss lockt das „Schaulaufen der Sieger“ in die Reuschenberger Südparkhalle. „Ein immer ganz besonderes Show-Event“, wirbt Ulrich Giesen voller Vorfreude.

Zuschauer Tickets für die Veranstaltung in Neuss wird es erst ab Herbst geben, da die Ausrichter die weiteren Entwicklungen in der Corona-Pandemie abwarten müssen.